LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
12. Wahlperiode

Drucksache 12/4620
07. 04. 1994

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Werner Langen (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums des Innern und für Sport

Haus- und Wohnungseinbrüche im Landkreis Cochem-Zell

Die **Kleine Anfrage 2408** vom 16. März 1994 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:
1. Wie hat sich die Zahl der Einbruchsdelikte im Landkreis Cochem-Zell in den letzten zehn Jahren entwickelt?
2. Weicht diese Entwicklung in irgendeiner Weise signifikant von der Landesentwicklung ab, wenn ja, wie?
3. Welche Präventionsmaßnahmen sind im Landkreis Cochem-Zell vorgesehen, um die Zahl der Einbruchdiebstähle zu reduzieren?

Das **Ministerium des Innern und für Sport** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 6. April 1994 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Die Einbruchdiebstähle in Häuser und Wohnungen in Rheinland-Pfalz und im Landkreis Cochem-Zell haben sich in den letzten zehn Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Einbruchdiebstähle in Rheinland-Pfalz	Einbruchdiebstähle Kreis Cochem-Zell
1984	6 920	76
1985	7 053	105
1986	7 775	111
1987	8 624	90
1988	8 362	59
1989	7 762	60
1990	6 901	72
1991	5 840	80
1992	7 160	81
1993	7 141	67

Zu 2.:

Sowohl der Anteil der Eigentumskriminalität an der Gesamtkriminalität als auch der Anteil der Haus- und Wohnungseinbrüche an der Eigentumskriminalität weichen im Kreis Cochem-Zell nicht deutlich von den entsprechenden Anteilen im gesamten Landesbereich ab.

Die Eigentumskriminalität hatte im Kreis Cochem-Zell in den letzten zehn Jahren an der Gesamtkriminalität einen Anteil von ca. 50 %, im ganzen Land waren es knapp über 50 %. 1993 waren es im Kreis 53,4 % und in Rheinland-Pfalz 56,6 %.

b. w.

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 14. April 1994

An der Eigentumskriminalität hatten 1993 die Haus- und Wohnungseinbrüche im Kreis Cochem-Zell einen Anteil von 4,3 %, in Rheinland-Pfalz 5,3 %. Lediglich in den Jahren 1985 und 1986 betrug der Unterschied 4,1 % bzw. 3,4 %, weil die Fallzahlen von 76 auf 105 bzw. 111 anstiegen, um danach wieder auf 90 bzw. 59 abzusinken.

Zu 3.:

Das Polizeipräsidium Koblenz zeichnet ein ständig aktuelles Lagebild „Einbruch/Diebstahl". Dort, wo Haus- und Wohnungseinbrüche vermehrt festgestellt werden, fährt die Polizei verstärkt Streife, führt Kontrollen durch und setzt gezielt die Bezirksbeamten mit ihren Orts- und Personenkenntnissen ein.

Die opferorientierten Präventionsmaßnahmen zielen auf die Stärkung des Sicherheitsbewußtseins der Bevölkerung ab. Informationen über Schwachstellen und deren Sicherungsmöglichkeiten sollen z. B. Haus- und Wohnungseigentümer davon überzeugen, verstärkt technische Sicherungseinrichtungen einzubauen. Aufklärung über die Vorgehensweise von Einbrechern z. B. soll die Aufmerksamkeit über ungewöhnliche Vorgänge im Wohnumfeld stärken und dazu beitragen, Einbruchversuche zu vereiteln oder Ermittlungsansätze zu gewinnen.

Zur Stärkung der Sicherheitspartnerschaft von Bürgern und Polizei führt die Polizei neben Einzelberatungen auch Informationsveranstaltungen durch und nutzt die örtlichen Medien.

Die Landesregierung hält diese Maßnahmen angesichts der derzeitigen Lage bei den Haus- und Wohnungseinbrüchen im Kreis Cochem-Zell für angemessen.

Walter Zuber
Staatsminister